

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Band: 78 (1971)
Heft: 3
Vorwort: Ein neues Gesicht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Gesicht

Liebe Abonnenten und Inserenten!

Mit dieser Nummer erhält unsere im 78. Jahrgang erscheinende Fachzeitschrift ein moderneres, teilweise farbiges Gesicht. Aber nicht nur das. Wir verwenden fortan neben dem alten Namen «Mitteilungen über Textilindustrie» die Kurzbezeichnung *mittex*, die sich rasch einbürgern dürfte. Schliesslich erfolgt der Versand nicht mehr in Streifbändern, sondern wir übermitteln Ihnen die mittex inskünftig ungefalzt in Kuverts.

Es ist unser Bestreben, den Inhalt unseres Fachblattes ständig zu verbessern und — falls die Insertionsaufträge dies gestatten — auch zu erweitern. Wir möchten den Abonnenten mit umfassenden Informationen dienen und jede Ausgabe so interessant gestalten, dass die mittex auch für die in Betracht fallenden Inserenten möglichst attraktiv werden.

Die Abonnenten laden wir ein, uns ihre Stellungnahme zu einzelnen Artikeln oder andern Problemen unserer Branche in Form von Leserbriefen kundzutun. Die Rubrik Leserbriefe soll zu einem Forum unserer Abonnenten werden, wo jeder seine Meinung frei ausdrücken kann. Aus Platzgründen sollten die Zuschriften an unsere Redaktion jedoch nicht mehr als etwa 20 Schreibmaschinenzeilen aufweisen.

Jede Nummer der mittex wird Ihnen Wertvolles bringen und Sie entsprechend bereichern! In diesem Sinne grüssen wir Sie und Ihre Firmen freundlichst.

Herausgeber, Geschäftsstelle
und Redaktion

Wenn man nicht kann, was man will, muss man wollen, was man kann.
Graham Greene

Die Bekleidungsindustrie der EWG

Eine Zukunftsperspektive

Im Sommer 1969 wurde die Firma Capelin Associates Limited in Genf von der EWG-Kommission beauftragt, eine Untersuchung über die Bekleidungsindustrie des Gemeinsamen Marktes zu erstellen. Der Bericht hat den Zweck, die gegenwärtige wirtschaftliche Lage dieser Branche und ihre soziale Rolle abzuklären und ihre mögliche Entwicklung bis 1975 zu prognostizieren. Es versteht sich von selbst, dass diese Studie nicht nur die Bekleidungsindustrie der EWG- und aller übrigen Industrieländer interessiert, sondern auch die ihr vorgelagerte Textilindustrie.

Der erläuternde Vortrag, den Direktor Michael J. Merton von der Capelin Associates Ltd. am 9. Februar in Zürich hielt, war denn auch von zahlreichen Vertretern der Bekleidungs- wie der Textilwirtschaft im engeren Sinne besucht. Und was sie zu hören bekamen, musste sie nachdenklich stimmen, selbst wenn der 600 Seiten umfassende Bericht nur eine Warnung darstellt und nicht etwa einem Todesurteil gleichkommen kann, wie man aus einzelnen Meldungen der Tagespresse hätte ableiten können. Es ist zwar nicht abzustreiten, dass es eine Meinungsrichtung gibt, welche die Ansicht vertritt, für die Bekleidungsindustrie sei in der hochentwickelten Gesellschaft kein Platz mehr und deren Arbeitskräfte würden besser zu anderen, produktiveren Industriebranchen hinüberwechseln, während die Herstellung von Kleidungsstücken im Sinne einer rationellen internationalen Arbeitsteilung den Entwicklungsländern zu überlassen wäre. Selbstverständlich gibt es aber auch andere Ansichten, und was vor allem wichtig ist: zahlreiche Unternehmen der Bekleidungsindustrie des Gemeinsamen Marktes glauben aufgrund ihrer eigenen Leistungsfähigkeit, die sie ständig zu erhalten und auszubauen trachten, selber nicht daran, dass ihnen schon bald das Totenglöcklein läuten werde.

Man soll Berichte wie denjenigen der Capelin Associates Ltd. nicht unterschätzen, aber auch nicht überbewerten, sondern sie eingehend studieren und das Beste daraus machen. Es wäre verhängnisvoll, würde man sich durch einzelne hervorstechende kritische Betrachtungen in eine lähmende Untergangsstimmung versetzen lassen; dass diese Gefahr vorhanden ist, zeigte sich an der Aussage, es werde in ungefähr 35 Jahren auf dem Gebiete der EWG keine Bekleidungsindustrie mehr existieren, wenn man die heutigen Statistiken linear extrapoliere. Wie gefährlich derartige Aussagen sind, konnte man Meldungen der Tagespresse entnehmen, die sich teilweise nur zu gerne solcher Schlagwörter bedient und für eingehendere Betrachtungen offenbar keinen Raum hat. Es wird aber wohl niemand annehmen, in der Bekleidungsindustrie werde sich bis zur Jahrhundertwende kaum Wesentliches ändern, und so ist denn der für die EWG-Kommission erstellte Bericht wohl mehr als Ansporn zu Verbesserungen und Strukturbereinigungen aufzufassen und weniger als Grund zu Resignation und Selbstaufgabe, jedenfalls für die tüchtigen und fähigen Unternehmer nicht.

Die allgemeine Lage

Die Bekleidungsindustrie der EWG ist nach den Vereinigten Staaten der zweitgrösste Produzent von Bekleidung.